

Sp.) Anlaß, ihre Vereinerung über dieses Werk sowie die Erwartung auszusprechen, daß die Studien für den heimischen Gewerbetreibenden die Früchte tragen würden. — Es folgten zahlreiche Petitionsberichte. Bei Bericht über Verbesserung der Lehrerbildung und Erhaltung der Abgg. Wallerborn (Str.), Ernst (frei. Vgg.) und Frhr. v. Redlig (frei.) die Art der Durchführung der Verbesserungserhöhungen aus dem Dreimillionenfonds zur Sprache, die vielfach ablehnende Beschlüsse und Beunruhigung hervorgerufen hat. Gegenüber einem von dem letzteren Redner empfohlenen anderen Verfahren erklärt der Kommissar des Unterrichtsministeriums, daß neuerdings die Provinzialbehörden angewiesen seien, demgemäß zu verfahren. Eine Reihe von Petitionsberichten der Budgetkommission, betreffend Gehaltsaufbesserungen einzelner Klassen von Beamten, wurde zumest nach den Vorschlägen der Kommission erledigt. Längere Verhandlungen verursachte eine Petition um Einrichtung des Vorortverkehrs für andere Großstädte als Berlin. Die Abgg. Wolff-Viebrich (nl.) und Brömel (frei. Vgg.) empfahlen die Ueberweisung zur Erwägung, bezw. zur Berücksichtigung, während der Abgeordnete von Arnim-Büschow (konservativ) den Antrag der Budgetkommission auf Tagesordnung aus dem Grunde verteidigte, weil es unzulässig sei, zugunsten der Großstädte auf Kosten der Steuerzahler einen unrentablen Vorortverkehr einzurichten. Nach längerem Schlußwort des Referenten Abg. Malco (natl.) wurde Uebergang zur Tagesordnung beschlossen. — Nächste Sitzung Mittwoch.

Aus der freisinnigen Volkspartei.
In Frankfurt a. M. hat der Ausschuss der freisinnigen Volkspartei Südwestdeutschlands getagt und Stellung genommen zur Darmstädter Reichstags-Session, in der bekanntlich die Freisinnigen für den Sozialdemokraten eingetreten sind. Dieses Verhalten wurde einmütig gutgeheißen. — Was die Wahl in Altena-Fierlohn anbetrifft, so steht es jetzt fest, daß der Freisinnige nicht mit in die Stichwahl kommt, sondern der Merkale mit dem Sozialdemokraten. Es erhielt, wie jetzt bekannt wird, der Sozialdemokrat 10,546, der Merkale 7734, der Freisinnige 7686, der Nationalliberale 6562, der Christlich-Soziale 2637 Stimmen.

Schredensherrschaft und Todesstrafe in Rußland.

*** Merseburg, 3. Juli.**
Das Schredensregiment der Terroristen in Warschau hat dazu geführt, daß die Schutzmannschaft von den Straßen, in denen täglich auf sie geschossen wird, zurückgezogen worden ist. Es geschah dies, weil gestern nachmittag von Unbekannten, aber sicher der Kampforganisation Angehörigen, fast gleichzeitig in verschiedenen Straßen der Stadt nicht weniger als sechs Mordanfälle gegen Polizisten verübt wurden. 2 Oberpostknechte wurden dabei erschossen, 2 Polizisten und ein Gendarm tödlich verletzt. Ein Schutzmann, auf den geschossen wurde, blieb unverletzt. Dagegen wurden zwei vorübergehende Personen von Kugeln getroffen und getötet. Nachdem die Wortattentate bekannt geworden waren, wurden unverzüglich sämtliche Stadtpolizeiposten zurückgezogen. Wahrscheinlich werden sie durch Militärposten ersetzt werden, da Reiteraufseher und Schutzleute dem Polizeimeister erklärten, daß sie sämtlich in den Ausstand treten würden, wenn man sie nicht vom politischen Dienst befreie. Die Wut der Warschauer Revolutionäre richtet sich aber auch gegen Offiziere, von denen ihnen gestern in den Abendstunden einer zum Opfer fiel. Fünf Unbekannte feuerten zu gleicher Zeit in der Podwojskoffstraße auf den Infanteriehauptmann Tschobolzew und streckten ihn tot zu Boden. Tschobolzew hatte bei der Hinrichtung politischer Gefangener in der Zitadelle mitgewirkt. Ferner wurde, wie bereits mitgeteilt, der Student Gurewitsch im Haus seiner Wohnung durch sozialistische Genossen erschossen, weil er an seiner Partei Beträgeren verübt hatte.
Und angehängt derartiger, sich fast täglich wiederholender Mordtaten hat die Duma den Mut, die Abschaffung der Todesstrafe zu beschließen und denjenigen, die ihre Beibehaltung verlangen, „Henker“, „Mörder“ und „Mörder“ zuzurufen, wie es in der gestrigen Sitzung geschah ist. Es mag ja unbeschränkt bleiben, daß der Staatsanwalt der Arme, der General Pawlow, den daß der Revolutionäre und Stadthalter durch die Rücksichtslosigkeit mit Recht verdient hat, mit der er die zahllosen Todesurteile, die in sein

Verföhrten, vollstrecken ließ, insbesondere auch, weil hierbei erwiesenenmaßen vielfach mit der größten Willkür verfahren wurde. Aber schäuflich ist die Duma unter den jetzigen Umständen im Unrecht: es ist wirklich der Gipfelpunkt der Nativität, zu verlangen, daß gegen Weiterer, Revolutionäre, Mörder und Räuber, die ungeniert von Bomben und Revolvern Gebrauch machen und ihrerseits sich keinen Augenblick besinnen, ihre Gegner zu töten, die Todesstrafe nicht angewendet werden darf. Es heißt den Mörder Strafflosigkeit zuzuschreiben und die Soldaten und Polizeibeamten, die doch nur ihre Pflicht tun, für vogelfrei erklären, wenn die Todesstrafe jetzt beseitigt wird. Und das ist gestern von der Duma tatsächlich zum Beschluß erhoben worden, nachdem sie die Minister hinausgeschrien hatte. Es wird über den Schluß dieser Sitzung, die wegen des heillosen Varnms von Präsidenten sistiert werden mußte, noch berichtet:

Die Sitzung wurde um 1/7 Uhr wiedereröffnet. Redner der Linken und der konstitutionell-demokratischen Partei gaben als Erklärung für das Verhalten der Duma und deren Entschlüsse über den General Pawlow an, daß dessen Leben eine Kette von Hinrichtungen aufweise. Die Redner von der Rechten, Graf Heyden und Fürst Wolostowsky, erhoben aber Einspruch gegen das Verhalten der Linken; die Duma könne nicht arbeiten unter solchen Umständen, und wenn die Duma bei solchen Vorgehen verbarre, werde es in Anblikung zum Blutvergießen kommen. Der sozialistische Abgeordnete Fürst Waratow führte aus, die Duma habe Pawlow den Platz verweigert, nicht das Wort. Sie habe ihn davongejagt, wie alle davongejagt würden, die Blut an sich tragen. Die weitere Erörterung über die Todesstrafe gestaltete sich sehr lebhaft, obgleich der Gehilfe des Ministers des Innern Matarow erklärte, der Minister des Innern sei bereit, den Entwurf in Erwägung zu ziehen in Verbindung mit der Vorlage auf Revision der Ausnahmeseize. Ein Priester sagte keine Regierung habe ein Recht auf eines Menschen Leben. Jede Todesstrafe sei ein Verbrechen. Schließlich nahm das Haus einstimmig den Antrag auf Abschaffung der Todesstrafe an. Weiterhin wird berichtet:

*** Petersburg, 3. Juli.** Der Petersburger Korrespondent der konservativen „Schles. Ztg.“ weiß mitzuteilen: Als im Februar d. J. dem damaligen Premierminister Witte hinterbracht wurde, in einem Geheimkabinett des Polizeidepartements würden Aufrufe zu den „Wogromy“ gedruckt, begab sich Witte in Begleitung Trufimov in das Departement und überzeuete sich dort persönlich, daß dasselbe eine solche Druckeret existierte, und daß der Text zu den überall im Lande verbreiteten Aufrufen von den Generalen Wogdanowitsch und Trepow stamme. Es hieß, Witte habe die Aufhebung der Druckeret verfügt und die Angelegenheit in Peterhof zur Sprache gebracht. Demgegenüber erfahre ich: erstens, daß die Druckeret fortjährt, die Aufrufe herzustellen und durch Polizeiaagenten an die Äugen der wahrhaft russischen Männer zu vertreiben, sowie ferner, daß der Zar von dem Dasein der Druckeret im Polizeidepartement auch heute noch keine Kenntnis hat.

*** Petersburg, 2. Juli.** Die Nachsitzung der Reichsduma nahm einstimmig einen Gegenschwur zur Abschaffung der Todesstrafe an und beschloß, den Entwurf als ellig dem Reichsrat zu übergeben. Nach offizieller Quelle steht fest, daß der Deputierte der Reichsduma Ladini heimlich in dem Soldatenmeeting im Lager von Jaroslaw Sielo, wo die Soldaten aufgereizt wurden, teilgenommen hat.

*** Petersburg, 3. Juli.** Die russische Regierung ist aus England benachrichtigt worden, daß große Bestellungen von Dynamit und Waffen durch russische Revolutionäre erfolgt sind. Infolgedessen ist die Kontrolle in den finnischen Gewässern bedeutend verstärkt worden, um die Einfuhr dieser Gegenstände zu verhindern. In den Wandbelangen der Duma war heute das Hauptgespräch die Neubildung des Ministerkabinetts, die täglich erwartet wird, wobei von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, die Bildung eines Parlamentarismus sei vollständig ausgeschlossen, der Zar wolle davon nichts wissen.

*** Warschau, 3. Juli.** Heute mittag wurde zunächst der Oberpostknecht Merkale, bald darauf ein zweiter Oberpostknecht, der Zivilkennung angelegt hatte, auf der Straße erschossen. In beiden Fällen sind die Täter entkommen. Es handelt sich bei diesen Mordtaten ebenso wie bei dem gestrigen Verbrechen um ein systematisches Vorgehen der Terroristen. Kürzlich war ein 19-jähriger

Bauernjunge wegen Tötung eines Kommissars von hiesigen Kriegsgericht zum Tode durch den Strang verurteilt und auch tatsächlich in dieser Weise auf der Zitadelle hingerichtet worden. Schon damals wurde den Exekutoren mit Erschießen gedroht, falls sich eine derartige Hinrichtung wiederholen sollte. Trotzdem wurde bald darauf abermals ein Bauernjunge Kaczynski vom Kriegsgericht wegen Tötung eines Schutzmanns zum Tode durch den Strang verurteilt. Nun bezeichneten die Terroristen der Polizei und den Reiteraufsehern den heutigen Dienstag als den Schlusstermin, bis zu dem sie zu demissionieren hätten, andernfalls würden sie alle erschossen werden. Daraufhin haben viele Polizeiaufseher ihre Demission eingereicht, sie wurden aber sofort verhaftet.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

*** Berlin, 3. Juli.** (Hofnachrichten.) Se. Maj. der Kaiser hat, wie aus Kiel gemeldet wird, heute vormittag an Bord des Dampfers „Hamburg“ die Nordlandreise angetreten. Das Kaisererschiff machte um 11 Uhr 20 Minuten von der Boje los und ging, gefolgt vom Kreuzer „Leipzig“ und dem Dampferboot „Sleswiger“, in See. Die Mannschaften der noch im Hafen liegenden Kriegsschiffe, darunter der spanische Kreuzer „Extremadura“, waren in Parade angetreten und brachten je drei Hurras aus; hierauf wurde der Kaiserfahrlut gefeuert. — Wie aus Breslau gemeldet wird, wird der Kaiser bereits am 6. September dort eintreffen. Zur Kaiserparade auf dem Gaudauer Exerzierplatz am 7. September begibt sich der Monarch im Automobil, die Rückkehr erfolgt an der Spitze der Fahnenkompagnie. Am 8. September wird der Kaiser der Entbillung des Gedenksteins bei Bunzelwitz beimohnen, am Vormittag des 9. findet ein Feldgottesdienst auf dem Palaissplatz statt, worauf in Gegenwart des Monarchen die Entbillung des Clausewitz-Denkmalts erfolgt.

*** Leipzig, 1. Juli.** Eine von 2000 Personen bediente Veranmlung der Buchdrucker- und Schriftgießereizeugnisse des Tarifrates Königlich Sachsen und Herzogtum Meiningen beschloß, eine Revision des mit dem Jahre 1906 ablaufenden Tarifs zu beantragen; gefordert werden 10% Lohnerhöhung und achtstündige Arbeitszeit. Der Buchdrucker-Gauverband übermittelte den ausgesparten Lithographen eine Unterstützung von 1000 M. und beschloß, eine weitere Unterstützung von 5000 M. zu gewähren.

*** Dresden, 3. Juli.** Die Dresdener Gauminde beschloß heute, die Bierpreise in Auschank zu erhöhen, weil die Brauereigenossenschaften beschlossen, die Erhöhung auf die Werte abzuwälzen.

*** Münster, 3. Juli.** Der Kaiser der Bahnhalle des sozialdemokratischen Generalverbandes der Mauer Deutschlands, Karlsruhe, ist nach Unterbringung von angeblich 25000 M. Werkbondsgebern schuldig geworden. Man vermutet, daß er sich nach Holland gendert hat.

Locales.

*** Merseburg, 4. Juli.**
*** Straß.** Die hiesigen Mauer, die bekanntlich vor zwei Jahren eine Lohnerhöhung erhalten haben, sind gestern in den Ausstand getreten. Es handelt sich um die „Organisierern“, die 45 Pf. Lohn pro Stunde verlangen.

*** In die Sommerfrische.** Schul- und Gerichtsferien stehen vor der Tür. Das ist die Zeit, wo die Inhaber von Hotels und Logierhäusern in Bade- und Luft-Kur-Orten sich auf starken Besuch einrichten. Wie sieht es bis jetzt damit in diesem Jahre aus? Eine auch von Merseburg aus häufig besuchte Sommerfrische ist Friedrichroda, das trotz der Konturrenz der umliegenden Ortschaften Labarg und Finsterbergen noch immer eine starke Frequenz aufzuweisen hatte. In diesem Jahre ist der Besuch Friedrichrodas bisher infolge der unglücklichen Witterung so schwach gewesen, daß die Zahl der Besucher mit 1700—1800 geringer angegeben wird, als bis zur gleichen Zeit des Vorjahres. Hoteliers und ihr Personal haben wenig zu tun, auf den Promenaden herrscht sehr schwacher Verkehr, die Abende sind noch so kühl, daß die Fremden nicht wagen, im Freien Platz zu nehmen. Hauptsächlich stellt sich mit dem Beginn der Ferien nun auch recht sommerliche Witterung ein.

*** Im „Lidoli“-Theater** wurde gestern abend Rabelwings „Großstadtluft“ gegeben, ein Stück, das recht ergeternd wirkt und von

den Anwesenden befallig aufgenommen wurde. Besondere ist Herr Komiker St. a. r. t. hervorzuheben. Eine Wiederholung dieses Lustspiels wird hoffentlich nicht lange auf sich warten lassen.

Provinz und Umgegend.

*** Halle, 3. Juli.** Auf der Saale machte man gestern die Wahrnehmung, daß viele tote Fische von oberhalb getrieben kamen. Darunter befanden sich recht ansehnliche Exemplare von Hechten, Barschen usw. Die Fischer bringen dies mit der Verunreinigung der Luppe in Verbindung. Die toten Fische waren bereits stark in Verwesung übergegangen und verbreiteten einen unangenehmen Geruch.

*** Mücheln, 1. Juli.** Zu einem Volksfeste im kleinen gefaltete sich der heutige Einzug des Herrn v. Heldberg in St. Ulrich. Nachdem der vortige Majoratsherr im vorigen Herbst farb und seine Witwe vor kurzem den Besitz verließ, trat der jüngste Bruder nun das Erbe an. Er war Besitzer von Zingst bei Nebra und lebte heute mit seiner Familie in sein Vaterhaus zurück, von den Bewohnern des Dorfes herzlich begrüßt. Möchte der goldene Sonnenchein des Einzugstages glückverheißend für die Herrschaft wie für die Gemeinde sein.

*** Weisenfels, 3. Juli.** Ergänzt aufgefunden wurde gestern abend in seiner Wohnung der 86 Jahre alte Gottfried Peter Lebensüberdruß scheint das Motiv zur Tat gewesen zu sein. — Gefunden wurden gestern abend in der Saalstraße von einem kleinen Knaben drei Einhundertmarkstücke. Das Kind kannte offenbar den Wert der Scheine nicht, denn es verdeckte sie in sehr naher Weise an dritte Personen. Der Finder hat sich bisher eigentümlicherweise noch nicht gemeldet.

*** Erfurt, 29. Juni.** Erfurt ist nun unter die Städte mit mehr als 100,000 Einwohnern zu stellen. Gegenwärtig beträgt die Zahl der Einwohner unserer Stadt 100,065.

*** Böhmen, 3. Juli.** In der Kasse der städtischen Gasanstalt kamen in letzter Zeit öfters Kassenmanuskos vor, die nur auf Diebstahl zurückgeführt werden konnten. Der Kassierer, der natürlich ein besonderes Interesse an der Aufklärung der Sache hatte, ließ sich infolgedessen in die Kassendämme einschleichen, um den Dieb möglichst auf frischer Tat zu ertappen. Der Plan erwies sich als zutreffend: prompt zum vermuteten Zeitpunkt erschien die Frau des in der Gasanstalt wohnhaften hädlichsten Wassermeisters M. und öffnete mit einem Nachschlüssel den Geldbehälter. Die heiderfellige Ueberzahlung gipfelte in der Abschaffung der Inangezehnen in die Unterjudungschaft.

*** Croßen, 2. Juli.** Unter der Spigmarke „Eisenbahnidyll“ berichtigte die Wätter: Gestern abend wurde die Maschine des Zuges, der von Croßen 9.50 nach Eisenberg fährt, bei Station Klaua defekt, so daß der Zug nicht weiter konnte. Nachdem eine längere Zeit vergangen war, kam endlich von Eisenberg eine Maschine und befristete den Zug nach Eisenberg. Infolge des Unfalls ging der Zug Eisenberg-Croßen, der um 10.34 von Eisenberg abfahren sollte, erst nach 11 Uhr von Eisenberg ab und kam erst gegen Mitternacht in Croßen an, wo der Anschluß nach Zeitz (ab Croßen 11.13 Uhr) natürlich nicht mehr erreicht wurde. Die Zeitzer Ausflügler wurden erst gegen 1/2 2 Uhr durch einen Güterzug nach Zeitz befördert, während die Ausflügler aus Leipzig usw. erst mit dem nur Montags verkehrenden Zuge ab Croßen 3.57 Uhr nach Leipzig weiterfahren konnten, wo sie glücklich früh gegen 6 Uhr anlangen. Eine nette Besserung.

*** Eisenach, 3. Juli.** Das verhältnismäßig seltene Schauptel eines Heerwurms erregte vorgestern auf dem Bronnenamweg nahe der Hochwaldgrotte bei Schloß Wilhelmsthal die Aufmerksamkeit und das Interesse zahlreicher Touristen. Der Heerwurm des Heerwurms war an dem erhöhten Wegrand zu sehen, wo es von zahlreichen Waden unter der lockeren Erdräume geradeweg wimmelte. Einzelne dieser kleinen Tierchen eilten dem Hauptzuge voraus. In einer Entfernung von etwa 30 Zentimeter konnte man eigentlich vier Ränge unterscheiden, von denen jeder 10 Zentimeter breit und länger als 1 Meter war. Einer zog in entgegengesetzter Richtung. Jeder Zug endete in einem langen, immer schmaler werdenden Schwanz. Die Bewegung war übrigens eine ziemlich lebhafte und betrug über 2 Zentimeter in der Minute. Eine Kolonie, die durch eine von einem Fußtritt herförende Vertiefung von der Hauptmasse getrennt war, bewegte sich im Kreise herum und war wohl auch der Meinung, daß sie vorwärts komme und wohl reichere Nahrungsmittel finde. Der

Todes-Anzeige.
 Heute früh 1 Uhr entschlief unsere geliebte, treue Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter,
Frau Witwe Luise Ilsebeck,
 geb. Schmidt
 im 78. Lebensjahre.
 Um stilles Beileid bittend, zeigt dies auch im Namen der übrigen Hinterbliebenen nur hierdurch an
Fritz Ilsebeck,
 Merseburg, den 3. Juli 1906.
 Die Beerdigung findet am 5. ds. Mts., 4 Uhr nachm., auf dem städtischen Friedhofe von der Kirche daselbst aus statt. (1339)

Bekanntmachung.
 Der diesjährige **Obsthanhang** — Äpfel und Birnen — an der **Chaussee Leipzig—Dürenberg** zwischen km. 0,0 bis 6,8 von **Walzig** bis zum **Chauffehaus** bei **Döhlen**, und der **Lägerer Bollstraße** von km 3,6 bis 5,4, beim **Dorje Schladebach**, soll
Sonabend, den 7. Juli cr.,
 früh 8 Uhr, im **Gasthof zum Kronprinz zu Borbisk** öffentlich an die Meistbietenden verkauft werden. Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.
Weizenfels, den 15. Juni 1906.
Der Landes-Vauinspektor.
 J. N.: (1335)
 Dabzdorf, Chauffee-Aufsicher.

Obst-Verpachtung.
 Die diesjährige **Obstzungung** der **Gemeinde Menschau** soll
Sonabend, den 7. Juli d. J.,
 nachmittags 6 Uhr im **Bürgerlichen Gasthause** öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verpachtet werden.
Menschau, den 30. Juni 1906.
Der Gemeinde-Vorstand.

Hartobst- und Schennen-Verpachtung in Reipisch.
Wittwoch, den 11. Juli d. J.,
 nachmittags 4 Uhr soll die diesjährige **Obstzungung** im **Wohlfeldschen Gehöft zu Reipisch** öffentlich meistbietend verpachtet werden.
 Am **Anschluss** hieran sollen dann die **Schennen und Stallungen** im **Wohlfeldschen Gehöft zu Reipisch** zur **Verpachtung** kommen. (1334)
Zusammenplatz: **Gasthaus zu Reipisch** **Merteburg, den 3. Juli 1906.**
Fried. M. Kunth.

Flaumenverpachtung.
 Der **Flaumenanhang** bei **St. Germe** soll
Wittwoch, den 11. Juli,
 nachmittags 4 Uhr, im **Gasthause** verpachtet werden.
 Bedingungen im Termine. (1333)
Fischbörger, den 2. Juli 1906.
Der Gemeinde-Vorstand.

Acker- und Wiesenverpachtung in Knapendorf.
 Am **Sonabend, den 7. Juli 1906**
 nachmittags 5 Uhr sollen im **Gasthof zu Knapendorf** dem **Gutsbesitzer Herrn. Feig** gehörige in **Merseburger und Knapendorfer Flur** belegene
180 Morgen Acker u. Wiese
 in **höchster Kultur**
 vom 1. October 1906 ab auf 15 Jahre, **Bläne** geteilt oder im **ganzen** verpachtet werden, wozu **Vachtluftige** geladen sind.
Merseburg, den 20. Juni 1906. (1274)
Fried. M. Kunth.

Bauern-Verein Merseburg und Umgegend.
 Das **Sommerfest** findet am **Donnerstag, den 12. Juli cr.,**
 von **abends 7 1/2 Uhr ab** in der **„Reichstrone“** statt, wozu wir unsere **Mitglieder** nebst **Familie** ergebenst einladen. (1337)
Der Vorstand.



== Grosse ==
Inventar-Auktion
 in
Großlehna bei Markranstädt,
 Station der Strecke Leipzig-Corbetha.

Am **Dienstag, den 10. Juli ds. Js.,** vormittags 9 1/2 Uhr verfertigen wir auf dem bisher **Gerlachschen** Gehöfte in **Großlehna** das gesamte **lebende** und **tote** **Wirtschaftsinventar** und die vorhandenen **Vorräte** alter und neuer **Gente** und zwar:
 3 schwere **Arbeitspferde**, 12 prima **Milchkühe** (teils tragend), 6 **Färden** (teils tragend), 3 Stück **Jungvieh**, 13 **Schweine**, einen **Posten Gänse** und **Hühner**, 1 **Mähmaschine**, 1 **Grasmäher**, 1 **Drill**, 1 **Sackz.**, 2 **Säcksel** und 1 **Reinigungsmaschine**, einen **Kartoffeldämpfer**, 3 große **Aderwagen**, 2 kleine **Aderwagen**, 1 **Schundwagen**, 1 **Kutschwagen**, diverse **dreischaarige u. Sackfische Pflüge**, 1 **Ringelwalze**, 2 **Gliederwalzen** und alle sonstigen **landwirtschaftlichen Geräte**, **Gebrauchsgegenstände** u. **Maschinen**, sowie die **Vorräte** an **Alechen**, **Heu**, **Stroh**, **Safer** usw.
 Die **Bedingungen** werden im **Termine** bekannt gegeben. **Kauflustige** sind **höflichst** eingeladen. (1345)

Nussbaum & Friedmann,
 Bankgeschäft, Oschersleben.

Vieh- u. Inventar-Auktion
 in **Schafstedt,**
 Station der Eisenbahn Merseburg—Schleittau.
 Am **Freitag, den 6. Juli d. J.,**
 von **vorn. 10 1/2 Uhr an,**
 soll auf dem **früheren Gute** des **Herrn Hermann Schlegel** in **Schafstedt** das **ges. vorh. lebende** und **tote** **Inventar** und **Vorräte** öffentlich meistbietend unter den im **Termine** bekannt zu machenden **Bedingungen** verkauft werden und zwar:
 2 starke **Arbeitspferde**, 9 **Stk.** vorzügl. **Kühe**, teils **frischmilchend**, teils **hochtragend**, 1 **Färde**, 2 **Zugochsen**, 9 **gr. u. 4 kleine Schweine**, ca. 40—50 **Hühner**, 1 **Dreischwagen**, 2 **Aderwagen**, 1 **Jauchefass**, 1 **Güpel** u. **Dreischmisch**, je 1 **Mähz.**, **Drillz.**, **Säcksel** u. **Reinigungsmasch.**, 1 **Dreischaar**, 2 **Walzen**, 1 **Kachharte**, 2 **Pflüge**, **Krimmer**, **Saatz** u. andere **Gegen**, **Kübenheber**, **Futterzschneider**, **Adereschlepe**, **Reizmalwaage**, **Sackpflug**, **Schweinekasten**, **Wagenhebe**, **Karren**, **Leitern**, **Lang- und Krummitroh**, **Strohseile**, **Luzerne**, **Dünger** und vieles **Andere**.
Max Mendershausen,
 Bank- und Gütergeschäft,
 — **Cöthen i. A.** — (1316)

Werder-Milch,
 beste, ärztlichen empfohlene Kindermilch.
 Das ganze Jahr hindurch werden **keine** **Nüdenschnitzel** gefästert. Die **Milchkühe** unterstehen fortwährender **tierärztlicher** Kontrolle. Der **Milchwagen** fährt **3 mal täglich** in die **Stadt**. Jedes **Quantum** abzugeben. (916)
 Aufträge auf **Werder-Milch** erbittet
Die Guts-Verwaltung
Werder.

Zucker-Franke
 Dr. Apotheker **Eindner**, Dresden 16.
 „Das Dr. Meyer'sche **Kammittel** ist v. mit f. 3. mit so glänzendem **Erfolge** angew. worden, daß ich seit 1904 nicht mehr an **Zuckerleide**, dies ist der beste Beweis f. d. Güte d. Präparates“
 (1178) **Obergabemeister M. in St.**

Größere Hälfte der zweiten Etage
 sofort zu vermieten, 1. Oktober zu beziehen. **Preis 460 Mark.** Näheres zu erfragen
Unterallenburg 56.

Die 1. Etage
 Oberburgstr. 7, bestehend aus 4 großen und 3 kleinen Zimmern, Küche und reichl. Zubehör ist sofort zu vermieten und 1. October cr. zu beziehen.
H. Sauerbrey Nachf. (1327)

Steinstraße 9
 ist eine freundliche Wohnung zum 1. Oktober 1906 zu vermieten. (1340)

Bims die Hand' mit Abrador

Lehrfabrik Jmenau
 Ansbild v. Volantären i. Maschinenbau u. Elektrochemie. Preis gratis.

Tivoli-Theater.
 Donnerstag, 5. Juli 1906:
Einmaliges Gastspiel des Fri. Anna Nolewska.
Fredora.
 Drama in 4 Akten von G. du.

Frische Heidelbeeren
 treten täglich ein.
Gasthof zur grünen Linde.

Ziehung 12. Juli.
Briesener 1
 Pferde-Lose 1. A. Mark
 11 Lose 10 Mark; Porto und Liste 20 Pf.
 1477 Gewinne, Gesamtwert Mark
42 000
 1. Hauptgewinn: **Equipe mit 4 Pferden**
 2. Hauptgewinn: **Equipe mit 2 Pferden**
 3. Hauptgewinn: **Equipe mit 1 Pferd.**
 Ferner 40 Reit- und Wagenpferde Gesamtwert Mark
34 000
 Lose zu haben bei den **Königlichen Lotterie-Einnahmern** und sonstigen **Lose-Verkaufsstellen** oder bei der **Lose-Vertriebs-Gesell. Agt. Pr. Lotterief. Einig. G. m. b. H., Berlin N., Monbijouplatz 1.**

Berein der Gastwirte
 von **Merseburg und Umgegend.**
 Freitag, den 6. Juli, nachmittags 3 1/2 Uhr, findet im „Tivoli“ eine
Versammlung
 statt, zu der die **aktiven Mitglieder** hiermit eingeladen werden. Dem **Berein** nicht angehörende Kollegen von hier und auswärts sind als **Gäste** willkommen.
Tagesordnung:
 1. Erhöhung des **Vertriebspreises** der **Bräuerlein**
Der Vorstand.
 wird garantiert durch die

Lanolin-Seife mit dem **Pfeilring.**
 Rein, mild, neutral. Preis 25 Pfg.
 Eine **Fettseife** ersten Ranges.
Lanolinfabrik Martinienkelfelde,
Charlottenburg, Salzufer 16.
 Auch bei **Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin** achte man auf die **Marke Pfeilring.**



Stollwerck's
Chocolade
 Stollwerck's **Chocolade & Cacao** sind überall käuflich. Stollwerck's **Chocolade & Cacao** sind überall käuflich.

